

Mit Jesus Abendmahl feiern

Lk 22,7-23

Mit dem Abendmahl deutet Jesus seinen Tod. Hier ist der Übergang zur nächsten Themenreihe „Auferstanden“. Jesus weist seine Nachfolger an, dieses Abendmahl immer wieder zu feiern, um die Grundlage der Nachfolge im Blick zu behalten: Nicht wir haben es verdient, dass Jesus uns annimmt, sondern Jesus hat es durch seinen Tod verdient, dass wir ihm folgen. Die Predigt sollte zum Abendmahl hinführen. Die Predigtlänge ist wegen der Mahlfeier auf 25 Minuten begrenzt.

A. Narrative Einleitung über den Kontext

B. Textlesung: Lk 22,14-20¹

C. Predigt: Feiern bis der Arzt kommt

1. Denk ma(h)!!
2. Rette ma(h)!!
3. Hoffe ma(h)!!

D. Conclusion

Guten Morgen. Seid ihr bereit für die Predigt? Es ist die letzte in dieser Reihe. In der Spur von Jesus. Darin wollen wir gehen. Das wünsche ich uns. Heute geht es darum, dass wir mit Jesus Abendmahl feiern. Hier ist es schon aufgebaut. Wie jeden 1. Sonntag im Monat. Dazu nehme ich euch jetzt mal mit, in die Situation von Petrus und Johannes, kurz vor dem ersten Abendmahl der Weltgeschichte. Das war alles ein wenig complicated. Dass ihr Kumpel Judas im Hintergrund gerade den Verrat an Jesus eingefädelt hatte, wussten sie zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht. Alles nicht so einfach. Wir tauchen mal ein in ihre Gedanken. Los geht's! Das Original steht in **Lukas 22,7f.**

A. Narrative Einleitung über den Kontext

Petrus und Johannes werkten schweigend nebeneinander in der Küche.² In ihren Köpfen brummte es. Irgendwas lag in der Luft. Klar, sie standen kurz vor dem Event des Jahres. Das Passahfest. Dabei wurde an den Auszug aus Ägypten gedacht. Was heißt Auszug. Es ging vor allem um die Befreiung aus dieser elenden Sklaverei. Ab sofort mussten die alten Ägypter ihre Pyramiden wieder selber bauen.

Aber da war noch mehr. Ich meine, erst dieser fantastische Einzug in Jerusalem. Die Leute sind ja geradezu ausgerastet, als Jesus mit dem Esel in die Stadt einritt. Voll der Hype (**Lk 19,28f**). Danach dieser Hammer-Aktion im Tempel (**19,45f**). Jesus rastet voll aus und schmeißt die ganzen Händler raus. Voll das Fest. Und dann die ganzen Reden von Jesus (**21,5f**). Es ging immer um das Ende der Zeit. Irgendwie lag was Schweres in seinen Reden. Komisch, dass alles!

Ob Jesus bewusst wurde, dass es nicht so einfach wird, die Römer aus dem Land zu werfen? Oder fehlte im noch der Rückhalt in der Bevölkerung? Oder hatte er doch Angst vor seinen Gegnern (**22,1f**)?

Und jetzt. Jetzt waren sie dabei das Event vorzubereiten. Klar, das Passah feierten sie zusammen als Zwölfertruppe, plus Jesus, ihrem Herrn und Meister. War gar nicht so einfach einen Raum zu finden in Jerusalem. Alles total ausgebucht. Und Jesus so: „Geht mal und bereitet das Passahmal vor.“ Und wir so: „Wo willst du es denn vorbereitet haben?“ Und Jesus so: „Wenn ihr in die Stadt kommt, werdet ihr

¹ Im Predigtkonzept war bis 23 vorgegeben. Aber die Verse lege ich nicht aus, weil sie einen anderen Aspekt bringen.

² vgl. zur Vorbereitung einer Passahfeier Maier 1996:559.

einen Mann treffen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm in das Haus, in das er geht, und fragt den Hausherrn, welchen Raum er dem Lehrer und seinen Jüngern zur Verfügung stellt.

Das war mal wieder typisch Jesus. Voll abgefahren. Da hat der irgendwie hinten rum einen Deal eingefädelt. Und alles so merkwürdig. Ein Mann kommt ihnen entgegen mit Wasserkrug auf dem Kopf. Völlige Vertauschung der Rollen. Normalerweise tragen Frauen Wasserkrüge durch die Gegend, aber doch nicht Männer. Aber ihretwegen. Immerhin hatten sie jetzt ein Zimmer.³ Platz genug war auch. Voll möbliert. Sie standen in der kleinen Küche und bereiteten alles vor: Brot, Wein, Kräuter, ... war schon aufwendig, so ein Passahfest. Gleich würden die anderen kommen und sie würden sich zu Tische legen. Mal abwarten, was dann passieren wird. Mit Jesus wurde es eigentlich nie langweilig.

B. Textlesung (nach GNB)⁴

Was dann passierte lese ich euch jetzt vor: Es steht im **Lukasevangelium, Kapitel 22**, die **Verse 14-20**.⁵ Dass kurz vorher Judas den Verrat von Jesus eingefädelt hatte, wussten die beiden zu diesem Zeitpunkt natürlich auch noch nicht (**Lk 22,1-6**).

C. Predigt: Feiern bis der Arzt kommt

Ich möchte euch heute Morgen dreifach auffordern: Die Stehen alle unter der Überschrift: **Feiern, bis der Arzt kommt**. Hier sind die drei Punkte:⁶ **pp**

1. Denk mah!^h! (Gedächtnismahl)
2. Rette mah!^h! (Verkündigungsmahl)
3. Hoffe mah!^h! (Hoffnungsmahl)

Kommen wir zum ersten Punkt: **pp**

1. Denk ma(h)!! (Gedächtnismahl)

Denk an Jesus. Denn darum geht es beim Abendmahl:

14 Als die Stunde gekommen war, setzte sich Jesus zu Tisch und die Apostel mit ihm.[a]*

15 Er sagte: »Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passamahl mit euch zu feiern, bevor ich leiden muss ...*

19b Tut das immer wieder, damit unter euch gegenwärtig ist, was ich für euch getan habe!«[B]

Das israelische Passahmal war ein Gedenkfest. Die Rettungstat Gottes stand im Mittelpunkt. Das ganze Essen hatte eine tiefe Symbolik. Es gab ungesäuertes (ohne Hefe) Brot, bittere Kräuter, geröstetes Lamm und Wein aus mehreren Bechern. Jeder Gang wurde rituell eingeleitet (vgl. auch Rienecker 1994:498f). Das Fest erinnert an die Nacht vor dem Auszug aus Ägypten. Damals schlachteten die Israeliten ein Lamm und bestrichen ihre Türpfosten der Eingangstür mit Blut. An jedem Haus, an dem dieses Blut war, ging der Todesengel vorbei. Diesen Engel schickte Gott, um die

³ vgl. zum Zimmer: Maier 1996:561

⁴ Ich klammere die Parallelstellen in den anderen Synoptikern, Johannes 13 und in 1Kor 11 aus.

⁵ Es ist kompliziert zu erklären, dass es sich bei diesem Tag um den Tag vor dem eigentlichen Passahfest handelte, wenn man die Synoptiker und Johannes synchronisieren will und davon ausgeht, dass Jesus wirklich das komplette Passahmal gefeiert hatte, also mit geschlachtetem Lamm. Rienecker & Maier (2013:892f) bringen in ihrem Lexikon einen guten Überblick über die verschiedenen Theorien. Auch Benedikt der XVI datiert das Abendmahl auf den Donnerstag und meint in seinem Buch, dass Jesus gar nicht das Passah feierte, sondern etwas völlig neues einführte: <http://kath.net/news/30377> (03.03.2018). Ähnlich sieht es Maier (1996:558f).

⁶ Den Aspekt der Gemeinschaft lasse ich aus zeitlichen Gründen aus: Bevor wir den ersten Punkt beackern, noch ein paar Hinweise zur Feier des Abendmahls: Die Feier des Abendmahls ist ein Gemeinschaftserlebnis. Eigentlich ist es ein echtes Event. Das ist bei unserem Style heute etwas verloren gegangen. Wir nehmen es individuell, schweigend in den Reihen sitzend ein. Vielleicht guckt man sich noch an, wenn man den Teller weiterreicht. Im 11.45er treffen wir uns immerhin an Tischen im Kreis. Ursprünglich war das Abendmahl ein Abendessen. Es wurde getafelt. Im Rahmen des Essens gab es auch Wein. Jesus hat im Rahmen des Passahmahls, ein festliches Abendessen, das christliche Abendmahl installiert. Die ersten Christen feierten es sooft sie konnten. Die waren Feierbiester, was das Abendmahl anging (Apg 2,46). Die jubelten sogar beim Abendmahl: „Tag für Tag versammelten sie sich einmütig im Tempel“, und in ihren Häusern hielten sie das Mahl des Herrn und aßen gemeinsam, mit jubelnder Freude und reinem Herzen. 47 Sie priesen Gott und wurden vom ganzen Volk geachtet.“ Kann man sich das vorstellen? Wäre das hier in Wiedenest möglich? Es geht beim Abendmahl immer um Gemeinschaft. Gerade um die Gemeinschaft als Gemeinde, um die Gemeinschaft, die ein Leib bildet (1Kor 10,16f). Paulus identifiziert das Brot des Abendmahls einmal mit dem Leib, den wir als Gemeinde bilden: „Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus?“ (ELB). Weil es um Gemeinschaft geht, ist es auch wichtig, dass wir als Gemeinde miteinander klar kommen. „Es umfaßt die vertikale Beziehung zum Herrn ebenso wie die horizontale zum Bruder und zur Schwester. Eine ‚Privatmesse‘ schließt sich aus. Abendmahlsfeier und Bruderschaft sind untrennbar“ (Popkes 1982:67). Paulus prangert es in seinem Brief an die Korinther an, dass man aufeinander keine Rücksicht nahm. Das geht in einer Gemeinde nicht.

Ägypter zu bestrafen. Das war die 10. und schwerste Plage (**2Mo 11**). Danach konnten die Israeliten Ägypten verlassen.⁷

Interessanterweise wird in allen Berichten über das Abendmahl Jesu kein Lamm erwähnt. Einige Ausleger gehen davon aus (vgl. Maier 1996:566f) dass beim ersten Abendmahl gar kein Lamm gab. Das würde die starke Symbolik des Abendmahls unterstreichen: Das Opferlamm saß nämlich mit am Tisch. Es war Jesus! (**1Kor 5,7**). Schon Johannes der Täufer kündigte Jesus so an (**Joh 1,29**): pp
29 Als Johannes am nächsten Tag Jesus auf sich zukommen sah, sagte er: »Seht dort das Opferlamm Gottes, das die Schuld der ganzen Welt wegnimmt.*

Im Angesicht seines Todes lädt Jesus seine Jünger zum Abendmahl ein. Jesus installiert einen neuen Ritus. Es ist ein neuer Bundesschluss. Ein neues Testament. Jesu will in dieser schwersten Stunde seines Lebens mit seinen Freunden zusammen sein. Und das will er immer wieder. Deswegen fordert er auch seine Jünger dazu auf: Feiert dieses Mahl immer wieder. Damit ihr ein Zeichen setzt. Damit ihr deutlich macht, was ich für euch getan habe. Mit jeder Feier des Abendmahls wird das Opfer von Jesus wieder neu lebendig. Ein Zeichen wird gesetzt. Ein Symbol wird aufgerichtet. Ein temporäres Denkmal wird errichtet.

Dazu lädt Jesus seine Jünger damals und heute ein. Also auch mich: Veit Claesberg. Dich! Immer wieder neu. Bei jeder Feier. Wir haben die Autorität von Jesus bekommen, an ihn zu erinnern (Crawford 1992:446). Wir haben Erinnerungsautorität. Wir haben von Jesus ein Vermächtnis-Geschenk erhalten.⁸ „Die Mahlfeier ist ... Fortsetzung der konkreten Jüngerschaft“ (Popkes 1982:45), sagt ein Ausleger.⁹ Wir erinnern an den HERRN, an unseren HERRN. Der in der Symbolik von Brot und Wein mitten unter uns. Damals in Jerusalem. Heute hier in Wiedenest.

Jesus sehnte sich damals nach dieser Feier. Und auch heute noch sehnt sich Jesus. Er sehnt sich oft mehr als wir, mit uns das Abendmahl zu feiern (Maier 1996:563). Abendmahl ist für uns doch oft Routine. Ach, heute wieder Abendmahl. Okay. Hm, dann dauert der Gottesdienst wieder länger. Mal gucken was die Austeiler heute wieder an haben. Hoffentlich geht das alles schnell rum.

Jesus sehnt sich mit uns das Abendmahl zu feiern. Wir tun es jetzt ohne ihn. Er ist durch seinen Geist anwesend. Er will, dass wir es bis zu seiner Wiederkunft ohne ihn feiern. Und da kann sogar ein Judas dazwischen sitzen.¹⁰ Dafür können wir auch nicht zu sündig sein. Deswegen ist es auch wirklich traurig, wenn Christen nur an Weihnachten und Ostern in den Gottesdienst kommen. Wann feiern diese Christen Abendmahl?

Wir sind ja alle auch ein wenig vergesslich, was das Abendmahl angeht. Wir vergessen zum Beispiel oft, dass wir aus Gnade leben und nicht aus Leistung. Wir vergessen oft, dass wir vor Gott nicht perfekt sein müssen. Wir vergessen oft, dass Gott uns nicht erlöst hat, weil wir so toll sind, sondern weil wir so schlecht sind. Und wir vergessen auch oft, dass wir eine Gemeinschaft von erlösten Sündern sind und nicht eine religiöse Subkultur, eine christliche Szene, oder so was. Ulrich Neuenhausen schreibt in seinem Buch, dass das Abendmahl ein Essen gegen die Vergesslichkeit ist (Neuenhausen 2012:21). Das Abendmahl ist ein Denkmal! Sein Leib für uns gegeben. Sein Blut für uns vergossen.

⁷ „In der Anlehnung an die Passahfeier macht es deutlich, dass Gottes Rache an uns vorüberzieht, so wie es beim Auszug aus Ägypten war. Die Israeliten markierten ihre Türen mit dem Blut eines Lammes, und der tödliche Engel, der alles zuerst Geborene umbringen sollte, verschonte sie (2Mo 12). Wer das Abendmahl versteht, der weiß, was Jesus für ihn getan hat ...“ (Neuenhausen 2012:21). Es ist sogar ein einseitiger Vertrag (:23).

⁸ Somit verwalten wir, um mal sakral zu werden, die Sakramente, die natürlich nur nicht heilswirkend in sich sind und auch nur symbolisch für Leib und Blut stehen.

⁹ „Wir gedenken Seiner, wenn wir an Seine Präexistenz denken, an Seine Gottheit, an Seine Erniedrigung, um Menschengestalt anzunehmen, an die Gnade Seines vollkommenen Lebens, an die Makellosigkeit Seiner Natur, an die Wonne, die Er Seinem Vater bereitete durch Seinen Gehorsam und seine Treue, an Seinen Schweiß im Garten, der wie Blutstropfen zur Erde fiel, an Seine Majestät, während Schmach und Verachtung über Ihn gehäuft wurden, an Seine völlige Ergebenheit unter das Leiden bis in den Tod, an Seinen Sieg über Sünde, Tod und Hölle, an Seine Auferstehung und Himmelfahrt, an Seine gegenwärtige und kommende Herrlichkeit“ (Crawford 1992:446).

¹⁰ Wobei nicht ganz klar ist, ob er wirklich anwesend war. Manches deutet daraufhin, manches nicht. Zumindest war er wohl am Anfang anwesend (vgl. Maier 1996:569).

Damit komme ich zu meiner zweiten Aufforderung:

2. Rette ma(h)!!¹¹

19 Dann nahm Jesus ein Brot, sprach darüber das Dankgebet, brach es in Stücke und gab es ihnen mit den Worten: »Das ist mein Leib, der für euch geopfert wird. Tut das immer wieder, damit unter euch gegenwärtig ist, was ich für euch getan habe!«^[B]
B) Wörtlich Tut das zu meinem Gedenken. In der Sprache der Bibel bedeutet »Gedenken« nicht ein bloßes Erinnern, sondern zugleich das Gegenwärtigwerden des Erinnerten.

20 Ebenso nahm er nach dem Essen den Becher mit Wein und sagte: »Dieser Becher ist Gottes neuer Bund*, der in Kraft gesetzt wird durch mein Blut, das für euch vergossen wird.«^[a]

a) (neuer Bund) Jer 31,31-34; Ex 24,6-8; Röm 11,27; 1Kor 11,25; 2Kor 3,6; Gal 4,24; Hebr 8,6S

Rette mal. Und zwar dich. Besser muss man sagen: Lass dich retten! Lass dich retten, vor dem Zorn Gottes. Eben habe ich die Rolle von Jesus beim Abendmahl schon angedeutet. Jesus war das Opferlamm. Er musste für dich und mich sterben. Er hat den Zorn Gottes auf sich genommen.

Ja, Gott ist zornig auf die Menschen. Warum? Weil Gott heilig ist. Gott ist absolut gerecht. Deswegen wird er jede Ungerechtigkeit bestrafen. Um Gerechtigkeit herzustellen. Ich habe mich deswegen schon als Kind entschieden Jesus nachzufolgen. Ich hatte Angst davor in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen (**Hebr 10,31**). Ich habe kein Bock, auf Hölle und Teufel. Davon gibt es hier auf der Erde schon genug. Das will ich nicht noch nach dem Tod haben. Deswegen habe ich diese Rettung angenommen. Denn Jesus rettet vor Hölle und Teufel. Vor was denn sonst?

Wir wünschen uns ja eher einen netten Gott. Wir wünschen uns einen Gott der fünf gerade sein lässt. Wir wünschen uns einen Gott der weg guckt, der es nicht so genau nimmt. Wenn es um uns geht. Wenn es um die bösen Menschen geht, dann wünschen wir uns schon manchmal einen strafenden Gott. Und genau das ist Gott. Gott will einmal Gerechtigkeit herstellen und richten. Er wird die Guten belohnen und die Bösen bestrafen. Da ist aber keiner gut genug für Gott (**Röm 3,23**). Wir können auch bei Gott keine Punkte sammeln. Und es wird uns auch nichts nützen, dass wir sagen, daran glaub ich nicht. Gott lässt sich nicht spotten.

Und hilft nur Gnade. Und diese Gnade bringt uns Gott durch seinen Sohn Jesus Christus. Jesus stirbt stellvertretend für deine und meine Schuld am Kreuz. Am Kreuz stellt Gott Gerechtigkeit wieder her. Er projiziert das Unrecht der Menschheit auf Jesus Christus, der es auf sich nimmt. Und jeder, der Jesus annimmt, wird errettet werden (**Hebr 9,13; 13,12; 1Joh 1,6-7**). Und wer es nicht tut, wird verdammt werden (vgl. **Römer 2, Röm 3,24f**). Auch daran erinnert uns das Abendmahl. Wisst ihr, liebe Gemeinde: Jesus ist auch der König der Könige und Herr aller Herren. Er ist der Reiter auf dem weißen Pferd, der unbedingte Gerechtigkeit wieder herstellen wird: **Offb 19,11f pp**

11 Dann sah ich den Himmel weit geöffnet. Und ich sah ein weißes Pferd, auf dem saß einer, der heißt der Treue und Wahrhaftige. Er urteilt und kämpft gerecht. ... 13 Sein Mantel war blutgetränkt, und sein Name ist »Das Wort Gottes«. ... 15 Aus seinem Mund kam ein scharfes Schwert, mit dem er die Völker besiegen sollte. Er wird sie mit eisernem Zepter regieren und sie zertreten, wie man die Trauben in der Weinpresse zertritt. So vollstreckt er den glühenden Zorn Gottes, des Herrschers der ganzen Welt. 16 Auf seinem Mantel und auf seinem Schenkel stand sein Name: »König der Könige und Herr der Herren«.

Da krisse Panik. Da hasse Schiss in der Buchse, würde man in Westfalen sage, wo ich herkomme. Mit Recht. Da Abendmahl erinnert mich daran, dass ich keine Angst haben muss vor dem König der Könige und dem Herrn aller Herren. Denn er lädt mich ja selbst ein. Er ist ja für mich gestorben. Er selbst hat die Strafe auf sich

¹¹ Auf die unterschiedlichen Abendmahlsverständnisse kann und will ich hier nicht eingehen. Vergleiche dazu Rienecker 1994:500f, Crawford 1992:446f, Maier 1996:568f)

genommen.¹² Ich will das noch mal illustrieren, anhand einer Geschichte, die auch im Alpha-Kurs erzählt wird:¹³

Ein Kapitän war unterwegs auf einer langen Seereise. Er hatte ein großes Schiff mit einer großen Besatzung. Auch einige Familienangehörige hatte er mitgenommen. Eines Tages kommt der erste Offizier in die Kajüte des Kapitäns und vermeldet ihm, dass immer wieder Proviant aus dem Lager gestohlen wird. Das ist ein ernstes Vergehen, denn ohne Proviant würde die Besatzung eine solch lange Reise nicht überstehen. Der Kapitän ordnet an, dass jeder, der beim Proviantdiebstahl erwischt wird, an den Mast gebunden und ausgepeitscht werden soll. Einen Tag darauf kommt der erste Offizier erneut zum Kapitän und vermeldet ihm, dass man dessen eigene Mutter beim Diebstahl ertappt hätte. Was sollte der Kapitän nun tun? Einerseits musste er glaubwürdig bleiben und zu seiner Anordnung stehen und seine Mutter auspeitschen lassen. Andererseits liebte er seine Mutter sehr und wusste, dass sie die Peitschenhiebe wohl nicht überstehen würde. Die ganze Mannschaft erwartet gespannt die Entscheidung des Kapitäns. Am nächsten Tag gibt er bekannt, dass die Bestrafung wie angekündigt durchgeführt werden soll. Seine Mutter wird an den Mast gebunden und die Auspeitschung beginnt. In dem Moment, wo der erste Peitschenhieb seine Mutter getroffen hätte, wirft sich der Kapitän vor seine Mutter und nimmt an ihrer Stelle die Hiebe hin. Nur so konnte er der Gerechtigkeit Genüge tun und gleichzeitig seine Mutter retten.

Jesus ist dieser große Kapitän. Er schmeißt sich für dich und mich ans Kreuz (**Jes 53,5**). Deswegen ist sein Leib für uns gegeben und sein Blut für uns vergossen. Und sooft wir das Abendmahl feiern verkündigen wir diese Rettung. Vom König der Könige. Vom Herrn aller Herren. Wie stark ist das denn?

Damit komme ich zum letzten Aufforderung: Hoffe mal! **pp**

3. Hoffe ma(h)!! (Hoffnungsmahl)

16 Denn ich sage euch: Ich werde es erst wieder feiern, wenn das, worauf jedes Passamahl hinweist, in der neuen Welt Gottes[A] zur Erfüllung gekommen ist.«

17 Dann nahm er den Becher mit Wein, sprach darüber das Dankgebet und sagte: »Nehmt diesen Becher und teilt ihn unter euch!«¹⁴

18 Denn ich sage euch: Ich werde erst wieder Wein trinken, wenn die neue Welt Gottes da ist.«

Im Abendmahl feiern wir das, auf das wir warten. Wir feiern im „noch nicht“, aber „schon jetzt“. Wir erwarten den Durchbruch des Reiches Gottes, wenn Jesus wiederkommt. Jetzt kommt es bereits. Wenn es da ist, werden wir mit Jesus zusammen das Abendmahl feiern. Das wird ein Fest!

Jesus wird alles neu machen! Jesus wird alles gut machen! Deswegen stehen Nachfolger von Jesus morgens auf und sind optimistisch. Wir haben als seine Jüngerinnen und Jünger Hoffnung. Lasst euch bitte, bitte nicht von dieser weltlichen Hoffnungslosigkeit anstecken, in der manche Menschen leben. Auch manche Christen leben so hoffnungslos. Man stürzt sich auf Endzeitspekulationen. Man wittert Verschwörungstheorien. Man sieht nur noch schwarz. Dabei kommt Jesus doch wieder und macht alles neu.

Das Abendmahl ist auch eine Art prophetische Zeichenhandlung (Popkes 182:51). Es deutet auf die Zukunft hin. Es kann ja nur besser werden, wenn der Herr kommt. Deswegen beten Christen das „Maranatha“! Komme bald, Herr Jesus! Wir

¹² Ich erkenne auch meine Schuld. Einmal als Mensch der Jesus noch nicht kennt ... (im Sündenmodus). Und als erneuerter Mensch, der im „noch nicht“ lebt ... (im Heiligkeitsmodus, in dem die Füße noch dreckig werden). Von da aus habe ich das Bedürfnis um Vergebung zu bitten und mich erneut der Gnade zu vergewissern.

¹³ aus: <http://www.christliche-autoren.de/kapitaen.html> (03.03.2018)

¹⁴ Dieser Kelch war nicht der Kelch des neuen Bundes, sondern ein Kelch im Rahmen des Passahmahles (vgl. Blaiklock 1970:119). Hier wird es sich um den dritten Becher gehandelt haben, der zum Kelch des Bundes (Kelch der Segnung) wurde (vgl. Rienecker 1994:500f).

feiern eben bis der Arzt kommt. Der Arzt Jesus Christus. Der Heiland. Der Erlöser. Der Neumacher. Der Retter.

D. Conclusion

Das alles konnten Petrus und Johannes und die anderen Jüngern zu diesem Zeitpunkt noch nicht begreifen. Nach der Einsetzung des Abendmahls deutete Jesus an, dass einer aus ihrer Truppe ihn überliefern werde. Die Jünger diskutierten, wer so etwas wohl tun würde. Danach führten sie mal wieder ihren Lieblingsstreit: Thema wie immer: Wer denn der Größte unter ihnen wäre (24f).

Herrlich menschlich waren sie damals gewesen. Und was dann kam, hat sie alle überrascht: Gefangennahme, Kreuzigung, Auferstehung, Missionsbefehl, Himmelfahrt, Ausgießung des Heiligen Geistes. Jesus hat sie voll auf die Spur gebracht. Sie lebten ab sofort auf dem Fundament der Gnade. Deswegen kann Petrus – der das erste Abendmahl mit Johannes vorbereitete – Jahre später an die Gemeinden – auch an uns hier in Wiedenest – schreiben (1Petr 1,18f): **pp**

Ihr wisst, um welchen Preis ihr freigekauft worden seid, damit ihr nun nicht mehr ein so sinn- und nutzloses Leben führen müsst, wie ihr es von euren Vorfahren übernommen habt. Nicht mit Silber und Gold seid ihr freigekauft worden – sie verlieren ihren Wert –, sondern mit dem kostbaren Blut eines reinen und fehlerlosen Opferlammes, dem Blut von Christus.

Ihn hatte Gott schon zu diesem Opfer bestimmt, bevor er die Welt schuf. Jetzt aber, am Ende der Zeit, hat er ihn euretwegen in die Welt gesandt. Durch ihn habt ihr zum Glauben gefunden an Gott, der ihn von den Toten auferweckt und ihm göttliche Herrlichkeit gegeben hat. Darum setzt ihr nun euer Vertrauen und eure Hoffnung auf Gott.

Ihr habt die rettende Wahrheit im Gehorsam angenommen und dadurch euer Denken und Fühlen gereinigt, um eure Brüder und Schwestern aufrichtig lieben zu können. Hört also nicht auf, einander aus reinem Herzen zu lieben!

Was für eine tiefe Erkenntnis! Was für steile Aussagen. Triggert uns das?

Wir werden jetzt eine zweiminütige Zeit der Reflektion haben. Bitte lest euch doch in der Zeit diesen Bibeltext noch einmal durch.

→ Pause

Danach will ich noch mal nach vorne kommen:

Willst du diese Rettung annehmen? Willst du Jesus ab heute folgen? Willst du Vergebung deiner Sünden haben? Dann übergebe dein Leben Jesus. Bitte geh doch anschließend nach dem Gottesdienst auf das Gebetsteam zu. Wenn Jesus heute zu dir gesprochen hat, dann verschließe dein Herz nicht!

Amen

Literatur

- Blaiklock, E.M. 1970. Das Lukas Evangelium. Kurzkommentar für das tägliche Bibelstudium. Wuppertal: Brockhaus.
- Crawford, Norman 1992. Was die Bibel lehrt. Lukas. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft.
- Maier, Gerhard 1996. Lukas-Evangelium 2. Teil. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag.
- Neuenhausen, Ulrich 2012. Das Abendmahl. Biblische Grundlagen für eine lebendige Gemeindepraxis. Hammerbrücke: jOTA Publikationen.
- Popkes, Wiard 1982. Abendmahl und Gemeinde. Das Abendmahl in biblisch-theologischer Sicht und in evangelisch-freikirchlicher Praxis. Wuppertal und Kassel: Oncken.
- Rienecker, Fritz Taschenbuch-Sonderausgabe 1994. Das Evangelium des Lukas. Wuppertal: Brockhaus.
- Rienecker, Fritz und Maier, Gerhard, u.a. (Hg.) 2013. Lexikon zur Bibel. Witter: SCM R.Brockhaus.

Links

- https://de.wikipedia.org/wiki/Abendmahl_Jesu
- <https://www.zdf.de/dokumentation/dokumentation-sonstige/der-saal-des-abendmahles-100.html>